Handwerksberufe im Mittelalter (zusammengetragen von der Klasse 4a)

BÄCKER

Der Bäcker war früher wie heute zuständig für das Backen von Brot und Brötchen. (Licina)

BADER

Die Bader haben sich im 14. Jahrhundert zu einer Zunft zusammengeschlossen. Die Aufgabe des Baders, der auch als Barbier (heute Friseur) tätig war, wusch seinen Gästen den Kopf, kämmte und schnitt den Leuten die Haare und rasierte die Männer. Auch kleine chirurgische Eingriffe (kleine Operationen) führte er aus. Er bewirtete seine Badegäste mit Getränken und Speisen und für die Unterhaltung gab es Musikanten. (Mia-Lauren)

BOGNER

Der Bogner ist ein sehr wichtiger Beruf im Mittelalter. Er stellte Bögen (Kriegswaffen) her. Die Anfertigung eines hochwertigen Bogens erforderte viel Zeit und Fachwissen. Man benötigt junge Eibenstämme und bespannt den elastischen Bogen mit einer Tiersehne, geflochtenem Hanf oder Seide. Die Pfeile bespickte man mit Federn, um ihre Flugeigenschaft zu verbessern. (Jakob)

BUCHDRUCKER

Der Buchdrucker war nach der Erfindung von Johannes Gutenberg der, der alle zum Druck eines Buches notwendigen Arbeiten machte. Er schrieb nicht mehr handschriftlich Texte ab, wie es bis dahin üblich war, wenn man einen Text vervielfältigen wollte, sondern er fertigte die Lettern (Buchstaben), setzte sie und presste sie. Auch die Druckerpressen stellte er her und die Druckfarben. Damals war der Buchdrucker oft noch Verleger und Buchhändler. (David)

DRECHSLER

Ein Drechsler war ein Holz- oder Metaldreher. Das Drechseln war schon im Altertum bekannt. Mit einer Drehbank wurden Haushaltsgegenstände wie Schalen, Schüsseln, Kerzenleuchter oder Spinnräder hergestellt, aber auch Musikinstrumente oder Möbelteile. Später arbeiteten die Drechsler dann auch mit Bernstein, Elfenbein und Edelmetallen. (Marlene)

FASSBINDER

Wie der Name Fassbinder schon verrät, stellt der Fassbinder Holzfässer her. Die Holzfässer werden aus Dauben (das sind Holzbretter die man biegen kann) zusammengefügt. Für den Zapfhahn wird ein kleines Loch gebohrt. Das Fass wird von Fassreifen zusammengehalten. (Mika)

GERBER

Der Gerber war im Mittelalter ein Handwerker, der aus Tierhäuten Leder herstellte. Leder war ein sehr wichtiger Rohstoff, da es für Schuhe, Kleidung und andere Gegenstände, wie z.B. Sattel gebraucht wurde. Die Gerberei war immer am Fluss, da die Tierhäute viel gewaschen werden mussten. Für den Vorgang des Gerbens benötigte man oft gesundheitsschädliche Stoffe. Deswegen hatte der Gerber einen hohen Verschleiß an Lehrlinge. (Alexander)

HANDSCHUHMACHER

Ein Handschuhmacher hat folgende Aufgaben: Er stellt hauptsächlich Handschuhe aus Leder her. Sie fertigen Entwürfe an, richten Leder zu und verarbeiten es zu Handschuhen. Weitere verwendete Materialien sind zum Beispiel: Filz, Stoff, Pelz oder Stroh. (Niklas)

KÖHLER

Ein Köhler war im Mittelalter ein Handwerker, der Holzkohle herstellte. Holzkohle war damals ein sehr begehrtes Handelsgut und Brennstoff in anderen Gewerben. Der Köhler arbeitete im Wald. Dort wurde der Baum gefällt, das Holz getrocknet und danach im sogenannten „Meiler“ verkohlt. (Katharina)

KORBFLECHTER

Zuerst macht der Korbflechter einen rechteckigen Boden aus Nussbaum oder aus Birnenholz. Danach bringt er Hauptrinnen und Zwischenrippen an. Anschließend webt er Holz (die Schienen) um die Rippen. Nachdem der Korb fertig ist kann man Äste, Holz, Gras, Streu und Mist hineinlegen. (Felix)

MÜLLER

Das Handwerk des Müllers im Mittelalter bestand darin, dass er Körner in feines Mahl zermahl. Dazu benutzte er: zwei Mühlsteine, die entweder von einem Pferd oder von einem Windrad angetrieben wurden. Die Leute die diesen Beruf ausübten, waren meist einfache Bürger. Der Müller war aber sehr wichtig, denn ohne Mehl gab es kein Brot und die Menschen könnten sich nur von der Natur ernähren. (Lorenz)

SALTNER

Den Saltner nennt man auch Weinberghüter. Er war ein Helfer des Weinbauern, der die Trauben vor Tieren und Dieben schützte. Hierfür benutzte er Ratsche, Peitsche oder Schreckschusspistole. Nur rechtschaffene Männer wurden mit der Weinbergwache beauftragt und dies brachte gesellschaftliches Ansehen. (Julian)

SAMER

Samer war ein Berufszweig, der im Mittelalter und auch in der frühen Neuzeit über Saumpfade, Güter aus dem Mittelmeerraum über die Alpen nach Salzburg brachte und umgekehrt. "Saum" hieß dabei das Gewicht, das die Samer über die Alpen beförderten. Samer hießen die Händler die durch Handelstätigkeit ihnen kargen Erwerb in der Landwirtschaft oft aufbesserten. Um Säumer zu sein musste man ein Pferd, einen Maulesel oder ein Maultier besitzen, ein Säumer war also ursprünglich ein Pferd- oder Maultier-Führer und arbeitete auf eigene Rechnung im Auftrag fremder Kaufleute oder Kunden. (Korbinian)

SATTLER

Ein Sattler arbeitet meistens mit Leder. Er stellte Sattel, aber auch Lederriemen, Zaumzeug, Wagenpolster und später auch Lederkoffer her. Ein ausgebildeter Meister durfte erst nach 3 Jahren einen Lehrling annehmen um so die Zahl der Sattlermeister möglichst gering zu halten. (Emilia W.)

SCHINDLKLIABER

Als Schindkliaber bezeichnete man früher den Handwerksberuf des Dachdeckers.

Der Schindkliaber stellte aus Lärchenholz kleine Brettchen, sogenannte Dachschildeln, her. Die Dachschildeln sind die Vorgänger der Dachplatten und wurden zum Decken von Häusern, Stadeln und Kirchen verwendet. Den Beruf des Schindkliabers gibt es heute vor allem noch in Südtirol. (Aaron)

SCHLOSSER

Erstmals wurde der Beruf „Schlosser“ im 14. Jahrhundert, im Rahmen der Metallberufe, erwähnt.

Er gehörte zum Stand der Kleinschmiede und fertigte Türschlösser, Tresor- und Schatzkammer Verriegelungen an. Er muss vertrauenswürdig und verschwiegen sein, da er immer Schlüssel zu den Schlössern besaß.

Der Schlosser war schon zur damaligen Zeit geschickt und ideenreich, dies kann man an den raffinierten und genialen Schösservarianten sehen. (Linus)

SCHMIED

Der Schmied ist ein Handwerker, der Metall bearbeitet. Im Mittelalter hatte der Schmied vor allem Werkzeuge wie Messer, Beile, Hämmer, Zangen oder Schaufeln aber auch Waffen wie Schwerter, Lanzen spitzen und Pfeilspitzen geschmiedet. Schmiede wurden im Mittelalter sehr geschätzt und gesucht. (Kim)

SCHUSTER

Das Handwerk Schuster oder Schuhmacher ist eine der ältesten Zünfte. Die Lehre dauerte im Mittelalter 7 Jahre. Im Mittelalter gab es Stadtschuster, die neue Schuhe und Stiefel anfertigten, Flickschuster, die Schuhe reparierten und Hausschuster, die von Haus zu Haus gingen. Meistens arbeiteten die Schuster mit Leder. (Lina)

SEILER

Ein Seiler stellt kurzes, dünnes Seilwerk her, zum Beispiel Wäscheleinen, Sackbänder und Netze. Er stellt auch Seile für die Landwirtschaft her. (Marie)

STEINMETZ

Die Steinmetze waren die wichtigsten Bauhandwerker des Mittelalters. Sie bearbeiteten die Steine für Bauzwecke. Es konnte nicht jeder Steinmetz werden, weil man vorher Maurer gelernt haben musste und dafür begabt sein musste. Jeder Steinmetz musste bei seiner Lossprechung versprechen sein Steinmetzzeichen nicht zu verändern. Sie arbeiteten mit Werkzeugen aus Eisen. Die rechtliche Verbindung hieß "Bauhütte". (Hannah)

TÜRMER

Türmer (auch *Turmwächter* oder *Turmbläser* genannt) hatten allgemein die Aufgabe, vom höchsten Turm aus die Stadt oder Burg vor Gefahren zu warnen. Zu den zu meldenden Gefahren gehörten herannahende Feinde, aber auch Brände. Je nach Gegebenheit wurden dafür Kirchtürme oder Türme der Stadtbefestigung genutzt, innerhalb der Burgen war es meist der Bergfried. Zur Warnung der Bürger nutzten die Türmer entweder ein Wächterhorn, eine Glocke, Signalflaggen oder bei Dunkelheit auch Lampen.

Es war durchaus üblich, dass Türmer auch im Turm wohnten. Eine weitere Aufgabe des Türmers konnte zudem das stündliche Schlagen einer Glocke zur Zeitangabe sein. (Louis)

WAGNER

Der Wagner war der KFZ Mechaniker in Mittelalter. Er baute und reparierte Räder, Fuhrwerke, Karren und Erntemaschinen aus Holz. In manchen Regionen wird und wurde er Stellmacher genannt. Die ebenfalls gebräuchlichen Bezeichnungen waren Radmacher oder Rademacher. (Emilia S.)